



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 21.12.1916

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

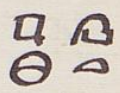
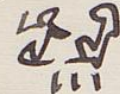
[urn:nbn:de:gbv:46:1-104712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104712)

Beantw.
24/12

Göttingen den 21/12. 16.

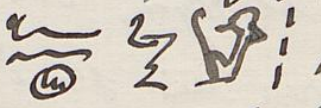
Lieber Vrehrer!

Über Ihre freundlichen Briefe auf den
Nornmalsatz habe ich mich sehr gefreut.
Sie kreuzten sich mit meinem Absicht,
Kunen für die Beiträge zur allg. Religion
zu danken, die sehr fein und überzeugend
sind. In dem, was Sie S. 1146/7 vor-
br~~en~~en, die Frage: warum ist Mutter die Gat-
tin des Amun? In älterer Zeit ist sie
m. W. seine Tochter, wie sie ja auch En-
keph; die Gattin des Amun ist die
Queen, denn Amun ist selbst nichts als
der eine der 8 Elementargötter, was nicht

hinder, daß ein die ptolem. Tempel-
blat ~~man~~ - Text aufschalt der 
 (der 8) steht betrachten. Er ist
aus diesen herausgehoben. Das ist ein
Teil meines Kobanischen Wörterb. aus 1904/5,
die noch der Veröffentlichung harret. Nun
das bringt mich auf etwas, wegen dessen
ich Ihnen obenein schreiben wollte. In-
ter frage diese Tage an, wie es mit
meinen ptoel. Tempelinschriften von Theta
stehe, ob ich noch an dem Gedanken
festhalte, daß wir zu eines Tages mal
zusammen herausgeben wollten. Ich habe
großen Schwierigkeiten auf Arbeit und Lust,
sich jetzt in dies zu stürzen. Mit mir
ist nun ja bei der Ungewissheit der un-

hen Kampf nicht kläre zu machen.
Aber mir kam nun der Gedanke: ver-
leibt könnte man die Interessen des Wt.
mit diesem Zukunftsplan vereinigen;
es scheint mir, daß das noch nicht ver-
zetteltes Material vieles bringt, was be-
brauchen werden, andrerseits auch viel U-
erflüssiges enthalten wird, das schon
tausendmal in neuem Material drin stehen
wird. Da würde further der geeignete
Mann sein, um das noch nicht oft Beleg-
te vom Alltäglichen zu unterscheiden
& könnte für die das Autographieren
der Zettel besorgen, die einen Auszug
aus dem von mir für die spätere Ver-
öffentlichung zu veröffentlichen, zu beziffren-

den Stoff darstellen würden. Natürlich ist die Voraussetzung, daß ich noch Zeit behalte, um diese Arbeit zu machen, da ich mir doch gerne vorbehalten möchte und nur im Ableitungsfalle abgeben müßte. Ich selbst wäre am liebsten gern auch zum Autographieren bereit, wenn mich Hindenburg dazu kommen läßt, aber Junken weiß besser, was Ihnen nützt, und kann Ihnen nützliche Angaben geben.

Nun eine andere Bitte. Ich habe von Wehr angesprochen, für unseren guten alten Himmel einen Beitrag zu einer Festschrift zu verfassen und dazu das lang geplante Thema über die , das mir mit Hall's Angriff auf die Seele brauche gewählt. Grapow hatte mich früher bereits

solke, nicht auf unser persönliches Ver-
hältnis projizieren solle:

Im Ubrigen sind die Engländer als Volk
doch ein schamplides Pack von unheimlich-
berufstem, das ohne jeden Grundausstoß
alles niederknampelt, was sich ihm
Interessen in den Weg stellt.

Doch nun leben Sie wohl. Ein frohes Fest
kann ich Ihnen ja leider nicht wünschen,
nachdem Sie das Schicksal so hart ange-
faßt hat, aber ein möglichst sorgenloses
das Sie und Ihre Familie nicht um die
dranzen Scheiden bangen läßt, wünsche
ich Ihnen doch und denke mit herzlichem
Teilnahme an Sie und Ihre Frau in
diesen Tagen. Adieu Ihr alter getreuer
Lette.